

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Gartenverpachtung.

(Schilling'sche und Winkler'sche Gärten.)

Nächsten Freitag, den 1. November d. J., Nachmittags von 12 Uhr an sollen an Ort und Stelle die der Stadtgemeinde zugehörigen sogenannten Winkler'schen und Schilling'schen Gärten im Licitationewege verpachtet werden. **Bietungslustige werden eingeladen, sich hierzu an der Graubner'schen Gartenecke einzufinden.**
 Frankenberg, am 28. October 1872. Der Stadtrath.
Wesker, Bgrmr.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Kenntniss wird andurch gebracht, daß nach Beschluß des hiesigen Kirchenvorstands künftigher sonn- und feiertägliche Vormittagsgottesdienste in den Monaten November, December, Januar und Februar um 9 Uhr, die Beichte und Communion aber um 1/2 Uhr angefangen werden soll.

Pfarramt Frankenberg, den 29. Octbr. 1872.

Dr. Körner, P. u. S.

Der tliche s.

Frankenberg, 27. Octbr. Die in voriger Woche gemeldete Feuerbrunst vom Abende des 24. hat ihren Herd in Wittgensdorf gehabt. Mit dem größten Theile der Erntevorräthe ist daselbst die Scheune, in der das Feuer entstand, und ein Wirtschaftsgebäude des Gutsbesizers Raumann im Oberdorf niedergebrannt.

Frankenberg, 29. Octbr. Gestern Abend bot sich uns der von Vielen mit lebhaftem Interesse erwartete Genuß, Herrn Hofrath Dr. Gerhard Kohl's, den muthigen Afrika-Reisenden, zu hören. Vom Vorsitzenden des Humboldtvereins, wie schon in voriger Woche erwähnt, eingeleitet, fand das Unternehmen von Seiten des Publikums, da auch Nichtmitgliedern des Vereins der Zutritt gestattet war, so lebhaften Anklang, daß der Raum, den der Saal des Bahnhofs zum schwarzen Ross mit seinen Nebenpielen bietet, so überfüllt war, wie wir dort noch nie gesehen. Die Zahl der Anwesenden dürfte nahe 500 gewesen sein. Den größern Benedir'schen Saal zu benützen, wie der Vorstand von Anfang an beabsichtigte, war localer Behinderungen wegen leider nicht möglich und um den Vortrag selbst jetzt uns nicht ganz entgehen zu lassen, mußte eben das nächste passende Local genommen werden. Herr Dr. Kohl's, den Erscheinung und Organ vortheilhaftest bei seinem Auftreten unterstützen, schilderte eingangs Land und Volk der nordafrikanischen, der Religion des Islam dienenden Staaten, in die allgemeine Aufmerksamkeit sichtbar weckender und erhaltender Weise, alsdann seinen Aufenthalt beim Kaiser von Marokko, in dessen Armee er unter dem Scheine eines Mohamedaners den Rang des obersten Arztes mit einem Gehalt von etwa 2 Ngr. pro Tag einnahm, und seine beiden ersten großen Reisen durch das an Gefahren reiche marokkanische Gebiet, das zum Theil vor ihm noch kein Europäer bereist, dabei den Ueberfall, bei dem marokkanische Falschheit ihm den Tod zugebracht, darnach aber auch marokkanische Gafkreundschaft und Heilkunst ihn, den Heilkundigen selbst, in fast wunderbarer Art am Leben erhalten. Die ganze Weise seiner Schilderung, die in leb-

haften Farben die Naturschönheiten der bereisten Länder malt, mit Forscheraugen studirte Charaktere, Sitten und Gebräuche von deren Bewohnern zeichnet, die Bescheidenheit, mit der er von seiner Person selbst spricht, trotzdem sie selbst redend zumeist im Vordergrund erscheinen muß, rufen Interesse und Aufmerksamkeit hervor und erhalten sie bis zum Schlusse gespannt, der trotz der ca. 1 1/2 stündigen Dauer des Vortrags immer noch zu zeitig erscheint, da man nur mit Vergnügen den Worten des Redners lauschen kann. Es ist uns daher besonders angenehm, heute schon die gewiss Vielen erfreuliche Nachricht geben zu können, daß wir das Vergnügen, Herrn Dr. Kohl's nochmals in der Schilderung seiner weitem Reisen im Innern Afrika's zu hören, im Laufe der nächsten oder nächstfolgenden Woche haben werden, wenn auch wohl nur in einer combinirten Versammlung des Humboldt- und Gewerbevereins (vielleicht im Benedir'schen Saale?), der aber auch Gäste, von Mitgliedern eingeführt, unter noch zu regelnden Entreebedingungen für Beide, werden bewohnen können.

Frankenberg, 29. Octbr. Das am Sonntag in der achten Abendstunde von unserm Thürmer durch das Leuchtsignal gemeldete Feuer, das namentlich auch den eben auf der Bahnstrecke Colmnitz-Freiberg-Dederan Reisenden durch seine Heftigkeit auffiel, hatte seinen Herd im Städtchen Brand, woselbst es in einer in nächster Nähe des Marktes gelegenen Scheune des einzigen Gutsgehörtes des Ortes ausbrach und in kurzer Zeit 6 benachbarte Gebäude zerstörte. Außer der reichen Ernte des gedachten Gutes sind in dem Stallgebäude desselben 160 Gänse, außerdem auch die meisten Habseligkeiten der Bewohner der übrigen vom Feuer betroffenen Häuser den Flammen zum Opfer gefallen. Der ganze Ort war gefährdet und verdankt der herrschenden Windstille wesentlich die Verhütung der weiteren Ausbreitung des Brandes.

Ver mis ch t e s.

Aus Dresden wird dem „Ch. Z.“ geschrieben: Es steht nun fest, daß zu dem goldnen

Eheschickel unser Königspaars der König von Bayern nicht herkommt, sondern sich durch den Prinzen Luitpold vertreten lassen wird. Auch für den Kaiser von Oesterreich ist ein Vertreter angemeldet, es ist dies aber nicht Graf Beust, sondern der Bruder des Kaisers, der Erzherzog Karl Ludwig, der bekanntlich (in erster Ehe) mit der (verstorbenen) Prinzessin Margaretha von Sachsen, der vorjüngsten Tochter unserer königlichen Majestäten vermählt war. Die herzogliche Linie in Bayern sendet den Herzog Karl Theodor, welcher mit unserer jüngsten Königstochter, der (ebenfalls verstorbenen) Prinzessin Sophie, vermählt war.

Wie man hört, wird für die Hochzeitsfeierlichkeit die ganze sächsische Militärmusik nach Dresden berufen und wird jedenfalls während der Tafel der hohen Herrschaften im Schloßhof aufgestellt, in Masse die Tafelmusik ausführen. So viel man hört, wird die Infanteriemusik insgesammt unter der Direction des Musikdirector Gehlisch und die Kavalierrmusik unter Direction des Musikdirector Friedrich Wagner stehen.

Wie das „Zw. W.“ berichtet, wird das Festgeschenk der voigtländischen Landwirthe für das königliche Paar, 9 Stück voigtländische Elite-Race-Kinder in entsprechender Aufzäumung, am 5. November am Bahnhof zu Reichenbach zu sehen sein.

Die sächsische Regierung soll mit dem Hause S. Bleichröder in Berlin wegen des Verkaufs der Neustädter Casernen in Dresden in Verhandlungen getreten sein. Selbstverständlich wird der Verkauf nur mit Vorbehalt der Genehmigung des Landtages abgeschlossen werden können.

Die Röhren der neuen Dresdner Wasserleitung werden in ihrer Gesamtheit nicht weniger als eine Länge von 16 deutschen Meilen einnehmen: also eine Strecke, länger als die Bahn von Dresden nach Leipzig, die nur 15 1/2 Meilen beträgt.

Die Conferenz höherer Schulbeamten in Dresden ist beendet, nachdem man in den zur Verhandlung vorgekommenen Gegenständen eine vollkommene Einigung erzielt. Verhandelt wurde über die Maturitäts-(Reife-)Zeugnisse, Prüfungszeugnisse der Schuleandidaten, Zeugnisse des Probejahres, Abänderungen über das bis-